



PROMETHEUS FREIMAUERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

Vortrag des Meisters vom Stuhl vom 14. November 2007 im Rahmen der Töpfergesellschaft und des Historischen Vereins Solothurn

FREIMAUER UND FREIMAUEREREI IN SOLOTHURN

Seit bald dreihundert Jahren beeinflussen Freimaurer mehr oder weniger die Geschichte Solothurns. Die Loge PROMETHEUS möchte Licht in die neuere Gesellschaftsgeschichte bringen. Wie der Grossmeister der Schweizerischen Grossloge ALPINA in der letzten Neujahrsbotschaft angeregt hat versuche ich, der grossen Unbekannten „Freimaurerei“ in der Region Solothurn ein Gesicht zu geben. Ich möchte Ihnen den Zugang zum eigenartigen Lehrgebäude der Sittlichkeit der Freimaurerei eröffnen, Ihnen maurerische Impressionen aus zwei Jahrhunderten vermitteln, die Arbeitsweise der Loge darlegen und Sie mit der Königlichen Kunst vertraut machen.

Die Freimaurerei ist ein Kind der Aufklärung. Lessing fragt sich, ob die Freimaurerei mit der Aufklärung entstanden sei oder die Aufklärung mit der Freimaurerei. Beider Ziel ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Vor unserer Wanderung von den mittelalterlichen Dombaauhütten zur heutigen Loge werfen wir einen Blick auf die zeitliche Struktur und die Grundlagen.

Chronologisch ergeben sich vier Epochen:

- Die Entstehung der Freimaurerei und ihre grosse Zeit in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts / Dokumente von Logen der Schweizer Regimenter in französischen Diensten von 1776 bis zur Revolution (Bibl. Nat., Paris),
- 1809 bis ca. 1813 die Loge LA CONCORDE, / Korrespondenz der CONCORDE mit dem Grand Orient de France (Bibl. Nat. Paris),
- 1879 – 1975 Kränzchen – resp. der Freimaurerclub – PROMETHEUS, und
- 1977 – 2007 die Loge PROMETHEUS, je abgestützt auf Protokolle.

1997 als Lehrling aufgenommen, wurde ich 98 zum Gesellen befördert und 1999, ein halbes Jahr nach meiner Pensionierung, zum Meister erhoben. Seit Juni letzten Jahres bin ich Meister vom Stuhl, das heisst Präsident der Loge.

Über die Maurerei kann ich nichts Neues sagen; alles steht im Internet. Im solothurnischen Fraktal der Weltgeschichte spiegelt sich die ganze Maurerei. Angesichts des umfassenden Themas wurde der Mut zur Lücke zum Leitmotiv.

I. Die Zeit bis 1800

Die Dombaubruderschaften

Die Freimaurerei wurzelt in den mittelalterlichen Dombaubruderschaften. Diese errichteten ihre lichten Kathedralen zur Ehre Gottes. Ihre Schutzpatrone waren meist



PROMETHEUS

FREIMAURERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

Johannes der Täufer oder Johannes der Evangelist. Folgende Elemente leben in der Maurerei weiter:

- Aufnahme- und Beförderungsriten, Erkennungszeichen, die Organisationsform, Verhaltensregeln und das Brauchtum.
- Wie die Mitglieder der Bauhütten betrachten sich die Freimaurer als Brüder.
- Wie die Dombauhütten arbeitet der Freimaurerbund immer zur Ehre Gottes, den er unter der Bezeichnung des *allmächtiger Baumeister aller Welten* verehrt.
- Wichtigste Anlässe der Johannismaurerei sind die Sonnenwendfeiern; die Freimaurerei orientiert sich an der kosmischen Ordnung und am Licht.
- Vom englischen Namen der Bauhütte, in der die Bausteine zugerichtet wurden, von *Lodge*, stammt das deutsche Wort Loge.

Hinweis zur Lichtsymbolik

Das natürliche Licht der Vernunft und das übernatürliche Licht des Glaubens sind im mittelalterlichen Bewusstsein harmonisch vereint. Die maurerische Lichtsymbolik ist am Beginn des Johannesevangeliums festgemacht:

*Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort...
In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.*

An der zitierten Stelle, beim 1. Kapitel des Johannesevangeliums geöffnet, liegt die Bibel bei den Ritualen auf dem Altar. Freimaurer sind Licht Suchende. Zu ihren wichtigsten Symbolen gehören die drei grossen und die drei kleinen Lichter.

Renaissance und Reformation (2. Station der Wanderung!)

Seit dem Humanismus können wir eine Entwicklung verfolgen,

- während der sich der friedfertige Untertan der gottgewollten Obrigkeit zum souveränen demokratischen Staatsbürger wandelt,
- während er sich der moderne Staats herausbildet, der sich nicht mehr durch Berufung auf Gott legitimiert, sondern durch Berufung aufs Volk.

In der Renaissance erkeimt ein neues, von der Erbsünde unbelastetes Lebensgefühl, Individualismus blüht auf, mit den Entdeckungen eröffnen sich neue Perspektiven.

Revolutionär war Luthers Lehre vom allgemeinen Priestertum. Als gewesener Augustinermönch hielt er fest an Erbsünde und Taufe, lehrte aber, dass Gott im Menschen ist und der Mensch in Gott. Weil er in der Seele jedes Menschen wohnt, offenbart er sich jedem. Jeder Mensch hat seine innere Stimme, die Gottes Stimme sein kann. In letzter Konsequenz sind sich alle Menschen gleich, unabhängig von ihrer gesellschaftlichen Stellung, seien sie König, Papst, Prophet, Untertan oder Kind. Es braucht keinen Mittler.

Die Wende von der operativen zur spekulativen Maurerei

Aus Glauben, Alchemie, Astrologie und Esoterik entwickelt sich vor allem in den Logen Englands und Schottlands um 1650 eine neue, auf der Ratio gründende Geisteshaltung. Seinen Wahrheitsanspruch bindet das neue Ideal nicht mehr ans Dogma, sondern an den methodischen Zweifel. Die sog. spekulative Maurerei entstand, und Leute von Adel und Gelehrte liessen sich in grosser Zahl aufnehmen. Was in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts Rang und Namen hatte, war Freimaurer.



PROMETHEUS

FREIMAURERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

Hatte die operative Maurerei Steine für den Bau von Kathedralen zubereitet, so wird die Arbeit jetzt verinnerlicht. Der Mensch selber wird zum Objekt, das bearbeitet werden muss: Der Stein symbolisiert jetzt die Unvollkommenheit des menschlichen Herzens und des menschlichen Verstandes. Er soll so bearbeitet werden, dass er sich als tragendes Element in den Tempel der Menschheit einfügt.

Auf dem Weg vom Untertan zum Staatsbürger bedeutet diese Wende die Aktivierung des Einzelnen. Er erduldet nicht mehr passiv, er wird zum verantwortlichen Bildhauer seiner selbst. Aufgerufen, sich selber zu einem für die Allgemeinheit nützlichen Organ zu machen, wird er verantwortlich für sein Tun und Lassen.

Damit stehen wir an der Wiege der modernen Freimaurerei. Man beginnt zwischen Wissen und Glauben zu unterscheiden. Lumen naturale und lumen supranaturale trennen sich. In der Erforschung der Natur entfällt der Bezug zur Offenbarung.

Die Kodifizierung des neuen Denkens in den Alten Pflichten

Kodifiziert wurde das neue Denken, nachdem sich 1717 vier Londoner Logen zur ersten Grossloge vereinigt, und nachdem das Haus Hannover 1714 die Nachfolge der Stuarts übernommen hatte. Der Reverend Anderson erhielt den Auftrag, die alten Grundsätze zu sammeln und den Einfluss der katholischen Stuarts einzudämmen.

Das Ergebnis dieses Balanceaktes sind die *Alten Pflichten von 1723*, ein Werk, das heute noch die Grundlage aller maurerischen Obedienzen der Welt bildet.

Im 1. Kapitel *Von Gott und der Religion*, steht:

Der Maurer ist als Maurer verpflichtet, dem Sittengesetz zu gehorchen;

A Mason is oblig'd, by his Tenure, to obey the moral Law;

Das Sittengesetz trägt jeder Mensch in sich. Doch seine absolute Forderung zu erfüllen ist eine Kunst. Aus der Alchemie, die das Finden des Steins der Weisen als königliche Kunst bezeichnet, übernimmt der Text den Terminus Kunst:

Der Maurer ist als Maurer verpflichtet, dem Sittengesetz zu gehorchen; und wenn er die Kunst recht versteht, wird er weder ein engstirniger Gottesleugner, noch ein bindungsloser Freigeist sein.

(A Mason is oblig'd, by his Tenure, to obey the moral Law; and if he rightly understands the Art, he will never be a stupid Atheist, nor an irreligious Libertine).

Die königliche Kunst besteht im Vermögen, im richtigen Bezug zu Gott gemäss dem Sittengesetz zu handeln. Das ist die Quintessenz der Freimaurerei. Sie will ihren Mitgliedern die königliche Kunst vermitteln, und die lehrt die Fähigkeit, sein Leben im richtigen Bezug zu Gott gemäss dem Sittengesetz zu gestalten.

Nachhaltiger als das Prinzip erwies sich die anschliessend **Erklärung der religiösen Toleranz**. Als eine Konsequenz aus Disputationen und Religionskriegen, sollte sie **zum eigentlichen Charakteristikum der Maurerei werden:**

In alten Zeiten waren die Maurer in jedem Land zwar verpflichtet, der Religion anzugehören, die in ihrem Lande oder Volke galt, heute jedoch hält man es für ratsamer, sie nur zu der Religion zu verpflichten, in der alle Menschen übereinstimmen, und jedem seine besonderen Überzeugungen selbst zu belassen.



PROMETHEUS

FREIMAUERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

(yet 'tis now thought more expedient only to oblige them to that Religion in which all men agree...)

In Kapitel 2 heisst es:

Ein Maurer ist ein friedfertiger Untertan der Obrigkeit...Er darf sich nicht pflichtwidrig gegenüber nachgeordneten Behörden verhalten...

(A Mason is a peaceable Subject to the Civil Powers...).

Der Rest der *Alten Pflichten*, den Sie im Internet nachlesen können, befasst sich mit Brauchtum und Organisation der Logen.

Die Symbolik als Schlüssel zum eigenartigen Lehrgebäude der Sittlichkeit

a) Die Drei Grossen Lichter

Gibt es so was wie eine Religion, in der alle übereinstimmen? Sehen wir zu!

Wer ‚Gerechtigkeit‘ definieren will stellt fest, dass dieser Begriffe mit Worten nicht abschliessend bestimmbar ist. Und doch weiss und fühlt jedermann, was Gerechtigkeit ist. Wenn ich nun mit Ihnen abmache, die Gerechtigkeit, die wir alle kennen, einfach durch einen rechten Winkel darzustellen, und unter diesem Winkel „Gerechtigkeit“ zu verstehen, dann vereinfacht das die Sache. Vor allem auch, wenn Menschen aus andern Kulturen mit verschiedenen Sprachen zu uns stossen. Alle verstehen dann unter dem rechten Winkel unmittelbar „Gerechtigkeit“.

Was ist geschehen? – Das Symbol hat uns direkt ins Zentrum des Gemeinten geführt, ohne Umweg über den Verstand. – Der Winkel ist mit einem Fenster vergleichbar, das wir Gerechtigkeit nennen. Wir schauen auf dieses Fenster und projizieren dabei unsern Begriff von Gerechtigkeit darauf. Das Fenster wird zur Interface, auf deren Vorderseite wir unser Verständnis von Gerechtigkeit projizieren, und auf deren Rückseite sich die von allen gemeinte (intendierte) Gerechtigkeit befindet. Der Inhalt der Projektionen ist unterschiedlich, aber alle schauen in die gleiche Richtung, alle meinen dasselbe: Gerechtigkeit.

Die gemeinsame Ausrichtung auf den einen Begriff Gerechtigkeit wurde möglich dank dem Symbol, das den unmittelbaren Zugang zum Gemeinten gewährt, ohne dass der Verstand daran beteiligt ist. Auf der Vermittlung durch Symbolik beruht ein grosser Teil der Maurerei. Dank den Symbolen erfassen wir das Wesen des Gemeinten intuitiv, ohne Umweg über den Verstand. Raffinierte Politiker missbrauchen diese Wirkung des Symbols. Diese Thematik müsste man eingehender ausführen!

Das eigenartige Lehrgebäude der Sittlichkeit hat nicht nur ein symbolisches Fenster. Zu den Drei Grossen Lichtern – oder Fenstern – die den Bau erhellen, gehören ausser dem rechten Winkel das Buch der heiligen Gesetze und der Zirkel.

- Das Buch der Heiligen Gesetze symbolisiert für alle das Sittengesetz.
- Das Winkelmass symbolisiert Recht, Gerechtigkeit, Ordnung.
- Der Zirkel symbolisiert Solidarität, Geschwisterlichkeit, allumfassende Liebe.

Mit dem Sittengesetz, mit Recht, Gerechtigkeit und Ordnung, und mit Solidarität, Geschwisterlichkeit und allumfassender Liebe haben wir einen Strauss von Idealen. Sie stimmen für jeden, hat er doch seine eigenen Vorstellungen hinein gegeben.



PROMETHEUS

FREIMAUERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

Für uns Freimaurer konstituieren die Drei Grossen Lichter die Grundstruktur des eigenartigen Lehrgebäudes, nach der wir den Tempel der Humanität errichten wollen. **Wenn Sie diesen Strauss der Ideale näher betrachten, stellen Sie fest, dass er die Prinzipien umfasst, die in den modernen Staatsverfassungen und Grundgesetzen konkretisiert sind. Sie bilden das ethische Fundament, auf der sich die moderne Gesellschaft entwickelt hat.**

b) Der Allmächtige Baumeister aller Welten (A.B.A.W.) als gemeinsamer Nenner der Weltreligionen

Als Freimaurer weiss ich nicht, woher ich komme, ich weiss nicht wohin ich gehe. Ich bin da, und das hat eine Ursache. Diese Ursache erlebe ich als unbegreifliche Schöpferkraft. Nach Art der Mathematiker bezeichne ich diese unbekannte Ursache mit Hilfe eines Symbols und nenne es in der Bauhüttentradition A.B.A.W.

Wenn ich jetzt auf das Fenster des A.B.A.W. blicke, dann beinhaltet meine Projektion meine ganze religiöse Entwicklung. Ich begegne demjenigen, zu dem ich als Kind gebetet habe, und ich stehe in meiner Würde und Schwachheit, in meiner Freiheit und Verantwortung angesichts dessen, vor dem ich selber vor mir bestehen will. Dabei spielt es keine Rolle, welcher Religion ich angehöre!

Im Symbol des A.B.A.W. sind sich alle Religionen einig. Christen und Juden nennen den A.B.A.W. „Gott“, Hindus nennen ihn „das Selbst“, „Shiva“, „Brahman“ und „Vishnu“, Sufi-Mystiker nennen ihn „die verborgene Essenz“ und Buddhisten „Buddha-Natur“ (nach Rinpoche 2004, 70).

Die Symbole des A.B.A.W. und der Drei Grossen Lichter umfassen die allen Religionen gemeinsamen Inhalte der Schöpfung, des Bestehens einer heiligen Ordnung (Buch der heiligen Gesetze), von Wahrheit und Recht (Winkelmass) und von Geschwisterlichkeit, Solidarität und Nächstenliebe (Zirkel).

Zusammengenommen ergeben die vier Symbole einen Nukleus, der auch die ethischen Grundprinzipien der Weltreligionen vereint.

Die Grundstruktur des eigenartigen Sittengebäudes beinhaltet den Nukleus der Weltreligionen, ohne dass die Freimaurerei selber eine Religion wäre. Sie hat keinen Stifter und keine Dogmen. Durch die Symbole sind ihre Werte allgemein zugänglich.

Und nun das Entscheidende: **Die Angehörigen aller Religionen können diesen Nukleus ergänzen, indem sie ihn durch die Lehren ihrer eigenen Religion erweitern und vertiefen. Nichts hindert sie daran, gläubige Mitglieder ihrer Religionsgemeinschaft zu sein.**

In der Praxis machen es wahrscheinlich viele Menschen wie die Chinesin, mit der ich über diese Frage gesprochen habe: Nach ihrer marxistischen Erziehung und ihrer Heirat mit einem Katholiken hat sie sich ihre eigene Religion gezimmert.

Freimaurerei und Aufklärung gründen auf einem neuen Menschenbild und einem veränderten Gottesbild. Der Mensch ist zum verantwortlichen Gestalter seiner selbst und der Gesellschaft geworden. Der Grundsatz lautet jetzt:

„Jede Person nimmt Verantwortung für sich selber wahr und trägt nach ihren Kräften zur Bewältigung der Aufgaben in Staat und Gesellschaft bei.“ Oder:

„Die Würde des Menschen ist zu achten und zu schützen.“



PROMETHEUS

FREIMAURERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

Ende Zitat. Ich habe soeben Art. 6 und 7 der Schweizerischen Bundesverfassung von 1999 vorgelesen.

Nach Lessing sind Freimaurer Menschen, die sich von Vorurteilen befreit haben, die versuchen, nach den Prinzipien des Kosmopolitismus, der Toleranz, der Humanität und der Gleichheit aller Menschen zu handeln, und die sich freiwillig in den Dienst einer übergeordneten Idee stellen.

Erst als Freimaurer ist mir aufgegangen, dass Lessing in Nathan dem Weisen das Ideal des Freimaurers personifiziert, ja dass das freimaurerische Menschenbild aus der edlen Einfalt und stillen Grösse der deutschen Klassik auch bei Wieland, Herder, Goethe und vielen andern durchschimmert. Für mich persönlich war die prägende Kraft der deutschen Klassik derart, dass ich Jahrzehnte vor meiner Aufnahme innerlich zum Freimaurer geworden war.

II. Die Loge LA CONCORDE (1810 – 1814)

Franz von Roll (1749 – 1817) war Meister vom Stuhl bei der Gründung der Loge LA CONCORDE im Jahr 1809. Er ist 1749 als Sohn des Freiherrn und Obersten Urs Joseph von Roll und der Elisabeth von Vigier geboren. Mit 17 wird er als Unterleutnant brevetiert, 1771, als 22jähriger, erhält er als Hauptmann das Kommando über seine Kompanie im Schweizerregiment Waldner, dem späteren Regiment Vigier.

Franz von Roll erblickte das maurerische Licht am 15. Mai 1772. Er war Mitbegründer der Militärloge UNION PARFAITE in Neuf-Brisach. Mit Schreiben vom 13. März 1776 gibt der G. O. „tous pouvoirs nécessaires“ zur Gründung der Loge, und am 24. April unterzeichnen alle die „Obligation“, die derjenigen der Loge LA CONCORDE sehr ähnlich war.



PROMETHEUS FREIMAUERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

Verpflichtung ()

Ich verspreche und verpflichte mich bei meiner Ehre und als wahrhaftiger Maurer, getreulich und ständig dem G.:O.: de France verbunden zu sein und seine Statuten und Reglemente für immer genau einzuhalten.

In guten Treuen habe ich unterzeichnet...

Die Verpflichtung gegenüber dem G. O. war bloss eine Bestätigung des Gelübdes, das jeder Freimaurer bei seiner Aufnahme abgibt. Für Offiziere und Soldaten schloss die damalige Formel mit ein, dass sie die Ausübung der freiwillig übernommenen Pflicht im Dienst höher achten als ihr Leben.

Damals wie heute gelobt der Kandidat während des Aufnahmeituals, fortan seine Pflichten als Familienglied, als Bürger und als Mensch mit erhöhten Opfersinn zu erfüllen, jede ehrliche, die Moral und die Nächstenliebe nicht verletzende Überzeugung der Mitmenschen zu achten, und im Streben nach Wahrheit und nach Selbstveredelung nie zu erlahmen.

Das Verzeichnis der Loge UNION PARFAITE von 1777 weist François de Roll als Zeremonienmeister aus; ein Schreiben vom 1. Juli 1781 unterzeichnet er mit F. de Roll, Vénérable. Mit 32 Jahren ist er Meister vom Stuhl.

Als solcher leitet er mit 60 Jahren die Gründung der CONCORDE. Zusammen mit den Brüdern de Sury de Bussy, de St. Romand und de Settier trat er aus der LOGE zur HOFFNUNG in Bern aus, um sich ganz der neuen Loge widmen zu können. Das Mitgliederverzeichnis vom September 1809 weist zwölf Solothurner aus, wovon

- Franz Joseph von Roll, 1791 Stadthauptmann von Solothurn, seit 1800 Inhaber der Kollatur und Substitution zu Kreuzen, Appellationsrichter
- Viktor Brunner, von General Schauenburg, der Freimaurer war, 1798 in die provisorische Regierung beordert
- Xaver Zeltner, ebenfalls Mitglied der provisorischen Regierung, dann helvetischer Senator, Mitglied der Consulta in Paris
- Karl Schmid, ein Offizier und Revoluzzer
- Anton Gerber, 1803 Staatsschreiber, 1806 – 1814 in der Regierung
- Joseph von Sury von Bussy, später Oberst der kantonalen Artillerie.

Den Verlauf der Lichteinbringung im Jahr 1810 schildert Bruder Joseph de Ferreira, von der LOGE zur HOFFNUNG, in einem dreiseitigen Schreiben an den G. O. in Paris. Allerdings zerstritten sich die Brüder sehr rasch. Dem Historiker fällt auf, dass die Auseinandersetzungen von 1814 im Kanton Solothurn fasst ausschliesslich unter Mitgliedern der Loge ausgetragen wurden.

Viele Details gäbe es zu erzählen. Beispielsweise das Verhältnis der Brüder Zeltner zu Bruder Kosciusko, der den Grossteil seines Vermögens der Tochter Xaver Zeltners vermachte, oder die Geschichte von Franz Voitel, der in Spanien eine Pestalozzischule gründete.

Exkurs: Joseph de Ferreira, der Berichterstatter über die Logengründung, war der erste Mensch, den Alfred Hartmann, der Gründer der Töpfergesellschaft, sterben sah. In seinem Autobiographischen Rückblick schildert Hartmann, wie sein Onkel Joseph – er hatte eine Schwester von Hartmanns Mutter geheiratet – todkrank nach Thunstetten gekommen war. Hartmann schrieb auch, sein Vater sei in jungen Jahren



PROMETHEUS

FREIMAURERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

in Paris Freimaurer gewesen. Beim Sichten der Akten des G. O. in der Bibliothèque Nationale fand ich einen HARTMANN, musicien, der 1776 Mitglied der Loge LA CANDEUR in Paris war. (Nach dem Vortrag fragte ein Schwester (Mitglied einer Frauenloge) den Vortragenden, ob er gewusst habe, das der Verfasser der *Liaisons dangereuses*, Choderlos de Laclos, ebenfalls Mitglied der Loge LA CANDEUR (zu Deutsch: LOGE zur UNSCHULD), gewesen sei).

An dieser Stelle kann ich auch die Frage der Obergesellin der Töpfergesellschaft beantworten, die zu diesem Vortrag geführt hat, nämlich, ob der Gründer der Töpfergesellschaft, Alfred Hartmann, Freimaurer gewesen sei. Wie meine obigen Ausführungen gezeigt haben, stammte Alfred Hartmann aus freimaurerischem Milieu, er selber wurde aber nie in den Freimaurerbund aufgenommen.

Nach der Auflösung der CONCORDE finden sich Solothurner Freimaurer vor allem in den Verzeichnissen der Logen von Bern, Aarau, Zürich. Erst 1879 bildete sich

III. Das Kränzchen oder der Freimaurerclub PROMETHEUS

Nomen est omen. Im Gegensatz zur CONCORDE geht es dem Namengeber Prometheus nicht um Harmonie. Prometheus ist Kämpfer, Rebell und Beschützer der Menschheit. Ursprünglich von gleichem Rang und gleicher Würde wie Zeus – ihre Väter waren Brüder – kämpft er für die Menschen, von denen Zeus dank seiner auf Gewalt gegründeten und damit falschen Autorität Huldigung fordert. Während Zeus seinen Vater Kronos mit Gewalt entmachtet hat, setzt sich Prometheus ein für das Wohl der Menschheit, für Kultur und Humanität. In diesem Sinn ist Prometheus Sinnbild des Freimaurers, der unbegründete Autoritäten infrage stellt.

Bei Anlass einer Anmeldung eines Candidaten aus der Stadt Solothurn zur Aufnahme in die ger.: und volk.: Joh. Loge zur Brudertreue im Or.: v.: Aarau versammelten sich einige in Solothurn wohnende Br.: verschiedener Logen im Monat März 1879 im Gasthof zum roten Turm dahier zur Besprechung dieser Candidatur.

Bei dieser Gelegenheit ... gelangte man zum löblichen Beschluss, ein Fr.: Mr.: Kränzchen zu gründen und vorläufig jeden Monat eine Zusammenkunft zu veranstalten und zwar am Dienstag nach dem jeweiligen Jahrmarkt.

Bei dieser ersten Zusammenkunft waren anwesend die Br.: R. Kyburz, Simon Studer, Ls. Humbert, Walther Vigier, Caspar Schwarz, A. Kiefer, Dietschi und J. Schilt.

Gemäss obigem Beschluss versammelten sich diese hiesigen Br.: Dienstag, den 15. April 1879 zu einer constituierenden Sitzung im Gasthof zum rothen Turm. (erstes Protokoll).

An der 6. Zusammenkunft vom 4. November 1879 ist der Solothurner Maler Bruder Frank Buchser zu Gast:

„Br. Buchser bemerkt, dass er hoch erfreut sei, dass sich in Solothurn ein Freimaurerkränzchen gegründet habe, wo die Verbreitung der Freimaurerei von gutem Einfluss sein werde.“

Im November wird beschlossen, sich alle 14 Tage, im Februar darauf, sich alle 8 Tage zu treffen.



PROMETHEUS

FREIMAURERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

Am 7. Juni 1881 kann die Sitzung erst um 9 Uhr abends beginnen, weil der neu gewählte Kantonsrat den Vorsitzenden des Cubbs, Wilhelm Vigier zu seinem Präsidenten gewählt hat.

Das Protokoll vom 2. August 1881 betont,

„dass es wirklich zu tadeln sein, dass die deutschen Freimaurer keinen Protest gegen diese Bewegung erlassen haben“, nämlich gegen die antisemitische Bewegung in Deutschland.

Im Januar 1882 vermerkt das Protokoll

„... dass sich im Berner Logenleben in jüngster Zeit ein bedeutender Umschwung zu Gunsten einer freieren Entwicklung und Bemerkbarmachung der Loge nach Aussen bemerkbar macht.“

11.4.1882:

„Vom achtungswerthen Gegner, wie vom unsaubern politischen Wühler wollen wir uns anspornen lassen, immer bessere FM dem Geiste und der Gesinnung nach zu werden. Unser Vaterland kann dabei nur gewinnen.“

Am 20. Juni 1882 weilt der M.v.St. der Loge zur Hoffnung, Elie Ducommun zu Gast.

„Die Freimaurerlogen der 3 Republiken Vereinigte Staaten Nordamerikas, Frankreichs und der Schweiz möchten in engere Verbindung treten zu einem Schutz- und Trutzbündnis gegen den Krieg. Bereits seien in diesem Sinne Schritte getan worden in der Friedens- und Freiheitsliga in Paris, wo die BB. Charles Lemonnier, Ruchonet u. Emil Frei ein gewichtiges Maurerwort in dieser Frage mitgesprochen hätten.“

Am Beispiel von Br. Gottlieb Vogt-Schild zeigt sich das Prinzip der Freimaurerei. 1906 Freimaurer geworden, schuf er sich in der Solothurner Zeitung ein Organ, um seine maurerischen Gedanken zu verbreiten. Andere Beispiele sind Bolivar, Atatürk, Allende.

Freimaurerei und Freisinn waren sich lange Zeit sehr nah. Seit dem Verlust der maurerischen Grundlage trifft der Freisinn ich weiss nicht, wohin.

1975 wurde das Kränzchen PROMETHEUS aufgelöst.

IV. Die Loge PROMETHEUS

Die Loge ist ein Verein gemäss Art. 60 ff. ZGB. Art. 1 der Statuten nennt zwei Ziele:

- a) die Bildung der Persönlichkeiten seiner Mitglieder und
- b) die Förderung humanitärer Gesinnung.

C'est tout. Die Loge ist politisch und konfessionell neutral. Freimaurer vertreten Positionen, die von der äussersten Rechten bis zur äussersten Linken reichen.

Gegründet wurde die PROMETHEUS 1977 von elf Mitgliedern der Loge STERN AM JURA in Biel. Zusammen mit der Odd Fellow - Loge ST. URS UND VIKTOR bauten sie ein Haus zum Logenheim aus. Alterstruktur und berufliche Zusammensetzung der 28 Mitglieder ersehen Sie aus der Ausstellung im 1. Stock. Wir treffen uns jeden Freitagabend. Im Sommer machen wir drei Monate Pause.



PROMETHEUS

FREIMAUERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

Der maurerische Weg

Er führt zum Licht, wobei „Licht“ für die Summe der als Freimaurer gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse steht.

Die Aufnahme erfolgt frühestens mit zwanzig, nach abgeschlossener beruflicher Ausbildung. Der Weg führt stufenweise zum Selbst, zur Authentizität, zur Autonomie in der Interdependenz. Ziel ist die Unterstützung bei der Selbstveredelung und beim Erwerbs der Königlichen Kunst.

Ein Kandidat wird von einer Kommission geprüft.

- Er muss ein freier Mann von gutem Ruf und edlem Streben sein,
- er muss an ein höheres Prinzip glauben.

Eine weitere Bedingung ist das Einverständnis der Lebenspartnerin.

Nach der Ballotage durch alle Brüder erfolgt die Initiation.

Nach altem Brauch durchgeführt, ist sie ein existentielles Erlebnis, an dem das maurerische Licht erteilt wird. Der Kandidat streift den alten Adam ab und beginnt sein Leben als Freimaurer. Stirb und werde! gilt für alle Initiation.

„Schau in dich!“ heisst dann die Devise des Lehrlings. Mit Hilfe des Spitzhammers beginnt die Arbeit am rauen Stein. Werde, der du bist! Erkenne dich selbst! Sapere Aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! sind Leitgedanken.

Am Ende der Lehrlingszeit stehen eine Prüfung und eine Arbeit. Zitat aus einer Lehrlingsarbeit im Mai dieses Jahres:

„Das Leben fliesst, nimmt seinen Lauf und ist lediglich durch eine Determinante bestimmt: es endet bestimmt tödlich... Das Leben ist so endlich und begrenzt. Die Zeit schreit geradezu danach, genutzt zu werden. Nicht unnütz soll die Zeit zerfliessen, ihrem definitivem Ende zu. Das Leben ist zum Leben da.“

„Schau um dich!“ lautet nach der Beförderungsritual die Devise der Gesellen. Er setzt sich mit Mitmenschen und Mitwelt, mit Normen und Werten und mit dem Trieb nach Ehre, Reichtum, Macht, etc. auseinander.

Vor der Erhebung zum Meister stehen wieder eine Prüfung und eine Arbeit. In seiner Arbeit vom letzten Monat schrieb ein Geselle:

„Zeit ist etwas Besonderes, Einmaliges, auf den Punkt gebracht: dein Leben... Da erinnerte ich mich an eine Aussage von Seneca: *„Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist zuviel Zeit, die wir nicht nutzen.“*... Also doch, die weise Einteilung der Stunden des Tages, unseres Lebens. Die Zeit nutzen, benutzen – beleben!“

Nach dem Erhebungsritual lautet die Devise des Meisters „Schau über dich!“ Im Lichte der Symbole erschliesst er die Bereiche von Moral, Ethik, des Geistigen und des Heiligen und ordnet seine Werte neu. Am Reissbrett plant er sein Wirken weiter, bis ihm der A.B.A.W. die irdischen Werkzeuge aus den Händen nimmt.

Der maurerische Weg kann einer der ganz wenigen westlichen Wege zur Weisheit sein.

Im Ritual zu Ehren des A.B.A.W. findet der einzelne Maurer zu sich selber. Im Zustand der Eigentlichkeit, in dem er aus dem Ursprung fühlt, denkt und intuiert, klären sich die Ziele. Die drei kleinen Lichter im Zentrum erinnern an die maurerische



PROMETHEUS FREIMAUERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

Arbeitsweise: Weisheit soll seine Unternehmungen gründen, Stärke soll sie ausführen und Schönheit sie schmücken. Im jährlichen Trauerritual setzen wir uns mit dem Tod von Brüdern und mit dem eigenen Tod auseinander.

Die Konferenzen unterstützen die Vermittlung des Wissens. Unter dem Motto „Verstehen ist besser als tolerieren“ setzen wir uns seit anderthalb Jahre mit den Weltreligionen auseinander.

Es ist nicht einfach, die Stimmung und den Ernst der Konferenzen aufzuzeigen. Ein Protokollauszug der Konferenz vom 12. Oktober 2001 zum Thema: *Wie am Tempel der Humanität weiterbauen?* gibt Einblick:

Im Makrokosmos des globalen Dorfes am Tempel weiterbauen bedeutet, ein neues Konzept des Menschseins definieren, in dem jedes Individuum seine Identität entwickeln kann. Seine Identität als Teil seiner Familie, seiner Gruppe, seiner Region, seine Identität als Teil seines Landes, als Teil der Welt. Grundlage dieses Konzepts bilden die Würde und die unverletzlichen Grundrechte des Menschen. Eine neue, weltweite Zivilisation ist im Entstehen. Jedes Individuum sollte sich in dieser Zivilisation daheim fühlen, es soll sich mit den Grundwerten und deren Symbolen identifizieren und an der Entwicklung teilnehmen können.

Der grassierende Kapitalismus kann nicht die beste Lösung für das menschliche Zusammenleben sein, und der Reichtum ist zu ungerecht verteilt. Die Menschheit wird humanere und gerechtere Formen und Praktiken entwickeln. Als Zwischenziel sollten wir ein geistig solides und ethisch begründetes Fundament für Europa und das Abendland entwickeln.

Der Zweck des Freimaurerbundes ist Erziehung zum wahren Menschentum. Logen sind Stätten der Menschenbildung, der Humanität. Mit Goethes Prometheus rufe ich dem herrschenden Gott Mammon und seiner falschen Autorität zu:

Hier sitz ich, forme Menschen
Nach meinem Bilde,
Ein Geschlecht, das mir gleich sei,
Zu leiden, zu weinen,
Zu geniessen und zu freuen sich
und dein nicht zu achten
Wie ich!

V. Schluss

Freimaurer sein ist nicht jedermanns Sache. Wer seiner Sache sicher ist, gehört nicht zu uns. Wir sind Suchende, auf dem Weg zur königlichen Kunst, zur Kunst, das Leben sinnvoll zu gestalten.

Eine Stärke der Maurerei liegt in ihrer Symbolik. Das Symbol gibt keine konkreten Ziele vor. Es verlangt, dass wir immer aus dem Ursprung denken und uns immer wieder neu orientieren. Es beinhaltet eine gewaltige Dynamik, auch in Bezug auf die Gestaltung der Zukunft in Familie, Staat und weltweiter Governance.

Die Tätigkeit der Loge ist auf die Individuation des Einzelnen ausgerichtet. Was im geschützten Raum geschieht, können wir nicht an die grosse Glocke hängen. Es gibt kein Geheimnis. Auch um dies zu sagen, hat sich die Loge geöffnet. Es zirkulieren zu viele Vorurteile.



PROMETHEUS

FREIMAURERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

Traditionsgemäss arbeiten Männerlogen und Frauenlogen getrennt. Beruflich habe ich viel mit Frauen zusammengearbeitet. Sie fehlen mir in der Loge.

Ich bedaure, nicht früher Freimaurer geworden zu sein. Meine beruflichen Aufgaben hätte ich besser erfüllt. In der Schweiz befindet sich die Erziehung zum souveränen Staatsbürger in einem jämmerlichen Zustand. Das Hauptprojekt HarmoS der Erziehungsdirektoren-Konferenz ist rein fachbezogen, ohne ethisches Fundament! Gott sei dank ist der Kanton Solothurn aufgeschlossen! Ich plädiere für aktives Stimmrecht ab 16.

Machen wir uns keine Illusionen über die Maurerei! Sie ist einer der wenigen westlichen Wege zur Weisheit. Es ist jedoch mit ihr wie mit allem: Sie gibt soviel zurück, wie wir hineinstecken. Am Ende bleibt nur redliches Bemühen. Freimaurer sind und bleiben Menschen. Das Gelübde dient als Stütze.

Ich denke, mehr Menschen müssten ihre humane Verantwortung wahrnehmen und an der Fortentwicklung der Gesellschaft mitwirken. Zu viele Ressourcen bleiben ungenutzt. Welches sind die aufbauenden Kräfte? Wie können sie mobilisiert werden? Wer koordiniert? Heute wirken zuwenig Freimaurer an verantwortlichen Positionen.

Eric Ambühl, M.v.St.